

20. 10. 2021

Alle Umweltprobleme werden von den Verharmlosern – und das sind die, die ökonomisch und politisch das Sagen haben – als technische Probleme dargestellt. In jeder Auseinandersetzung, in jedem Vortrag, in jeder Pressekonferenz, in jeder öffentlichen Debatte. Und gleich darauf haben sie natürlich auch eine sofort machbare technische Lösung parat. Von dem Punkt an reden alle mit kontroversen Positionen an der Diskussion Beteiligten nur noch aneinander vorbei. Man kapiert nicht mehr, daß die Probleme von CO<sub>2</sub>, von Pestiziden und Insektiziden, von radioaktivem Müll, von Plastikmüll, von Artenausrottung, von zunehmenden Stürmen und Überschwemmungen keine technischen sondern gesellschaftliche Probleme sind und nur als gesellschaftliche Probleme gelöst werden können. Als rein technische schon deshalb nicht, da sie von eben dieser Technik überhaupt erst als Probleme erzeugt wurden. Technik wird beteiligt sein an den Problemlösungen, aber nur mit übergeordneter gesellschaftlicher Kontrolle, nicht unter technischer Selbstkontrolle.

Wobei man sich darüber im Klaren sein sollte, daß Aneinandervorbeireden selbstverständlich keine Neutralität herstellt, sondern immer und ausschließlich die stabilisiert, die an der Macht sind. Woraus zu schließen ist, daß die derzeitige Auflösung jeder Diskussionskultur zusammen mit der digitalen Zerstörung des Wahrheitsbegriffs zusammen mit der Abschaffung von Differenzierungen und Abweichungen gewollt ist, denn all das verewigt den *status quo* und stützt damit diejenigen, die jetzt gerade die Welt beherrschen: die Großkonzerne der Energiewirtschaft, die Großkonzerne der industriellen Lebensmittelwirtschaft, die Großkonzerne der Pharmawirtschaft, die Großkonzerne in der Wasserwirtschaft, die Monopole der Digitalwirtschaft.

Angesichts der drei Fernseh-Dokumentationen / Reportagen vom gestrigen Abend (arte / 3sat)\*, kann man nur noch feststellen, daß die Landwirtschaftspolitik und Wasserpolitik, wie sie derzeit in Europa gehandhabt wird, geradewegs auf eine Katastrophe zusteuert. Alle in Europa regierenden Politiker und Technokraten, und zwar *ausnahmslos* alle, sind kriminell. Entweder sie wissen, was sie tun, dann sind sie kriminell korrupt, oder sie wissen nicht, was sie tun, dann sind sie kriminell dumm. Die drei Filme zeigen das, ohne es freilich auszusprechen. Dazu fehlt ihnen die Courage. Sie sind untauglich zur Bewußtseinsbildung und ebenso untauglich als Handlungsvorschläge.

Es sind die Gemeinden selbst, die den Großkonzernen, zum Beispiel der Wasserwirtschaft, die Betriebsgenehmigungen erteilen und diese immer wieder verlängern. Die Gemeindevertreter sind von denen gewählt, denen dann das Wasser abgegraben wird. Kritische Filme müßten daher neben der Aufbereitung und Bearbeitung ihrer Themen immer auch darauf hinweisen, daß etwas nicht mehr stimmt mit dem, was man bisher euphorisch zu den besten Errungenschaften der Demokratie zählte: Parteien, Parlamentarismus, Wahlen. Immerhin ist es ja auch so, daß Großkonzerne nicht nur in und an der Natur, die angeblich allen gehört, sich bedienen, sondern sie machen auch die kleinen Unternehmer kaputt. Und die wollen nicht wahrhaben, daß ihr eigenes Wirtschaftssystem, das kapitalistische, sie zerstört.

Auch im sich selbst für kritisch haltenden Journalismus weigert man sich weiterhin zu sehen, daß es ohne allerschwerste Einschnitte in unsere Lebenswelt keine Zukunft geben wird, und eben nicht technische sondern gesellschaftliche Einschnitte. Es wird alles getan, um über das wichtigste nicht zu sprechen, das ganz und gar nicht neue Phänomen, daß die meisten Leute nach wie vor ihre Henker selbst wählen.

Dies aus "kritischen" Dokumentationen und Reportagen auszublenden, entwertet die Filme fast gänzlich und läßt sie unweigerlich in das affirmativste aller Areale abgleiten, in das der Empörung – die beste Attitüde, um immer wieder genau das Falsche zu tun: Untätigbleiben, Nichthandeln, höchstens mal ein bißchen demonstrieren.

\* Jens Niehuss & Marcel Martschoke: Dürre in Europa / Die Katastrophe ist hausgemacht (2021).

\* Jörg Daniel Hissen: Auf dem Trockenen / Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten (2021).

\* Ingolf Baur: Das CO2-Endlager (2020).

∞ ∞ ∞

### **Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme**

**Graeme Maxton: Change! Warum wir eine radikale Wende brauchen**

(München: Verlag Komplet-Media, 2018).

**Red Clay Ramblers: The Music of Sam Shepard's "A Lie of the Mind" (Sugar Hill Records, 1986).**

**arte — Steven Soderbergh: Side Effects / Tödliche Nebenwirkungen (Endgame / FilmNation, 2013).**

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann